



## KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT

### P R E S S E M I T T E I L U N G

**Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit warnt vor negativen Folgen der Corona-Pandemie für benachteiligte junge Menschen**

**Berufsbildungsbericht 2021 zeigt erste Auswirkungen auf die Ausbildungssituation**

Berlin, 07. Mai 2021

Der **diesjährige Berufsbildungsbericht** zeigt wie die Corona-Pandemie die bereits bestehenden Strukturprobleme am Ausbildungsmarkt verstärkt und sich die Ausbildungssituation für junge Menschen verschärft. So gab es im letzten Jahr 50.700 Ausbildungsplätze weniger als im Vorjahr (-8,8 %).

Gleichzeitig hat es einen Rückgang bei den gemeldeten Ausbildungsbewerber\*innen gegeben, 53.000 junge Menschen weniger als 2019 haben den Weg zur Bundesagentur für Arbeit gefunden und eine Ausbildungsvermittlung angefragt. Dies hat dazu geführt, dass 11,0 % weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden, womit erstmals in Deutschland weniger als 500.000 Ausbildungsverträge zustande kamen. Bei den schulischen Ausbildungsgängen im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen ist dagegen ein Zuwachs von 2,7 % auf 193.500 zu beobachten. Die Anzahl der unversorgten Bewerber\*innen, die weder eine Ausbildung noch in eine Alternative eingemündet sind, ist mit 29.300 zum Vorjahr noch einmal sehr deutlich um 4.800 angestiegen (+19,7%).

Die massiven Folgen der Corona-Pandemie werden für benachteiligte junge Menschen nun immer deutlicher. Wie nach der Finanzkrise 2009 ist davon

auszugehen, dass sich das Ausbildungsplatzangebot nachhaltig verringern wird. Ein geringeres Ausbildungsplatzangebot verschärft insbesondere die Situation von jungen Menschen ohne oder mit niedrigen Schulabschlüssen und erhöhtem Unterstützungsbedarf im Übergang Schule-Beruf. Hier ist dringend ein erweitertes Angebot von außerbetrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten gefordert, so dass in dieser besonderen Zeit allen jungen Menschen eine Berufsausbildung ermöglicht werden kann. Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit hat schon im vergangenen Jahr eine **Ausbildungsgarantie gefordert**, um allen jungen Menschen einen gleichberechtigten und ihren Interessen und Bedarfen entsprechenden Zugang zur Ausbildung zu sichern.

Potenziale und Grenzen der Digitalisierung in der beruflichen Bildung wurden durch die Corona-Pandemie sehr viel stärker in den Vordergrund gerückt. Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten, indem digitale Technik assistiert und unterstützt und damit geringer qualifizierten Menschen mit digitalen Grundkompetenzen Chancen eröffnet. Um ein Distanzlernen zu ermöglichen, fehlt es allerdings an digitalen Kompetenzen sowie technischer Ausstattung und Infrastruktur. Insbesondere sozial benachteiligte junge Menschen drohen weiter abgehängt zu werden und sind weniger auf den Zugang zu einer digitalen Arbeitswelt vorbereitet.

Angela Werner, die Sprecherin des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit, fordert deswegen, „alle jungen Menschen an der Digitalisierung teilhaben zu lassen. Dies scheitert häufig schon daran, dass die Finanzierung der entsprechenden Infrastruktur nicht gegeben ist. Es ist dringend nötig, eine adäquate öffentliche Förderung auch für die berufliche Bildung und die begleitende Jugendsozialarbeit zu entwickeln. Nur so können die Chancen und Zugänge aller jungen Menschen zu Bildung sichergestellt werden“ sagt die Sprecherin des Kooperationsverbundes.

Die Bundespolitik ist gefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, so dass alle jungen Menschen in der allgemeinbildenden und beruflichen Bildung von den Digitalisierungsprozessen profitieren. Damit wirklich alle jungen Menschen an der fortschreitenden Digitalisierung partizipieren können, müssen auch den unterstützenden Trägern der Jugendsozialarbeit die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.



Angela Werner  
(Sprecherin Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit)

Die **Pressemitteilung** steht auf unserer **Website** als pdf zum Download bereit.  
Dort finden Sie auch den **Berufbildungsbericht 2021**.

Wenn Sie das Druckfrisch nicht mehr erhalten wollen, dann senden Sie uns eine Mail unter dem nachfolgenden Link.

**Hiermit möchte ich das Druckfrisch abbestellen.**

Sie erhalten dann von uns eine Bestätigungsmail, dass Ihre Mailadresse aus unserem Verteiler gelöscht wurde.



## KONTAKT



Anne Wollenhaupt  
Redaktion DRUCKFRISCH  
Kooperationsverbund  
Jugendsozialarbeit

 [Anne Wollenhaupt](mailto:anne.wollenhaupt@kooperationsverbund.de)



## DREIZEHN



**DREIZEHN**

**Zeitschrift für  
Jugendsozialarbeit**

„40 Jahre Benachteiligtenförderung.  
Ein Rück- und Ausblick mit  
Forderungen an die  
Bundesregierung“

MEHR

#### **Dienstanbieter**

Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit e. V.  
Marienburger Straße 1, 10405 Berlin, Tel.: 030 / 4050 5769-0  
Internet: [www.jugendsozialarbeit.de](http://www.jugendsozialarbeit.de), E-Mail: [kooperationsverbund@jugendsozialarbeit.de](mailto:kooperationsverbund@jugendsozialarbeit.de)

#### **Rechtsträger der Stabsstelle**

Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit e. V.  
Marienburger Straße 1, 10405 Berlin, Tel.: 030 / 4050 5769-0, Fax: 030 / 40505769-30,  
Internet: [www.bagoert.de](http://www.bagoert.de), E-Mail: [info@bag-oert.de](mailto:info@bag-oert.de)

#### **Vertretungsberechtigter Vorstand**

Prof. Dr. Frank Elster, Tel.: 040 / 298016-0,  
E-Mail: [frank.elster@jugendbildung-hamburg.de](mailto:frank.elster@jugendbildung-hamburg.de)

#### **Vereinsregister**

Amtsgericht Berlin Charlottenburg VR 18090NZ, Steuer-Nummer 17/657/51542

#### **Verantwortlicher im Sinne des § 55 Abs. 2 RstV**

Angela Werner (Geschäftsführerin)  
Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit e. V.  
Marienburger Straße 1, 10405 Berlin

#### **Redaktion**

Anne Wollenhaupt, Tel.: 030 / 4050 5769-25, E-Mail: [druckfrisch@jugendsozialarbeit.de](mailto:druckfrisch@jugendsozialarbeit.de)

